

An
Freunde, Mitglieder und Sympathisanten
der Offenen Kirche in unserem Wahlkreis
Künzelsau - Schwäbisch Hall - Gaildorf

Kirchenbezirke
Künzelsau – Schwäbisch Hall – Gaildorf
Kontaktadresse: Christian Horn
Pfitznerweg 24, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791-9 46 07 41
E-mail: c.horn-ok@t-online.de
www.offene-kirche-hohenlohe.de

Schwäbisch Hall, den 12.8.2021

Herzliche Einladung zu einer Versammlung der Offenen Kirche

Der Leitungskreis der Offenen Kirche (Wahlkreis Künzelsau, Schwäbisch Hall, Gaildorf) lädt ein zu einer Versammlung aller Freunde und Mitglieder am

Dienstag, den 26. Oktober 2021 um 19.30 Uhr im Brenzhaus in Schwäbisch Hall

Im Mittelpunkt wird ein Bericht von Pfarrer Holger Stähle stehen über seine Erfahrungen in zwei Jahren Mitgliedschaft in der Synode. Die Einladung gilt allen Interessierten. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Mitglieder der Offenen Kirche,*

der Sommer ist endlich da, aber irgendwie ist alles anders als früher. Die Regen- bzw. Flutkatastrophe sitzt uns noch in den Knochen, besser: Sie hat viele nachdenklich gemacht, manche in tiefe Beunruhigung gestürzt. Solidarität ist gefragt, im Sinne von: helfen, retten, bergen, trösten! Doch selbst angesichts einer solchen Tragödie sind erste missgünstige Stimmen zu hören: Den Menschen, die ihr Haus verloren haben und die keine Elementarversicherung abgeschlossen hatten, dürfe jetzt nicht im gleichen Maße geholfen werden, wie denen, die vorgesorgt hatten. Denn das wäre ungerrecht gegenüber denen, die sich versichert hatten. Wie erbärmlich! Völlig unverständlich auch der Satz eines führenden Politikers: "Nur weil jetzt ein solcher Tag ist, ändert man nicht die Politik."

Tatsächlich ist es jetzt dringlicher denn je, nach der Lektion aus der Flut zu fragen. Alles, was wir theoretisch über die Gefahren des Klimawandels wussten, ist uns auf einmal schmerzlich nahe gerückt. Wir, die wir uns hierzulande so sicher wähnten, spüren plötzlich, wie gefährdet auch bei uns die Grundlagen unseres gewohnten Lebens sind. Auf einmal sind wir Mitbetroffene. Doch das ist noch nicht die ganze Erkenntnis. Denn, was im einen Jahr die Dürre ist, sind im nächsten die Fluten; und was am einen Ort der nicht endende Starkregen ist, sind an anderen Orten die gewaltigen Feuersbrünste, das Auftauen der Permafrostgebiete, die schmelzenden Polkappen. Und mehr noch: Was längst als Ursache der Klimakatastrophe erkannt ist, hat nicht nur das Klima der Erde möglicherweise irreversibel geschädigt, sondern hat zugleich noch viele andere aktuelle Krisen-Trends mitverursacht: Den Verlust von Biodiversität (Artensterben) und von produktiven Böden (Äcker werden zu fahlen Staubhalden), sodann die klimabedingten Migrationsfolgen, ja selbst die Corona-Pandemie und die wachsenden sozialen Ungleichheiten, nicht nur zwischen reichen und armen Ländern sondern ebenso zwischen den unterschiedlichen Einkommens-Gruppen im eigenen Land. Wir müssen einsehen, dass offensichtlich alles mit allem irgendwie zusammenhängt.

Und die zentrale Ursache von all dem, was man auch schon als drohenden "Ökozid" (Selbstmord unseres Öko-Systems)⁽¹⁾ bezeichnet hat, ist offensichtlich unsere Art des Wirtschaftens gemäß einer von mächtigen Interessengruppen vertretenen Marktideologie. "Unser Wirtschaftssystem befindet sich mit vielen Lebensformen auf der Erde im Krieg. Also bleibt uns nur die Wahl, entweder zuzulassen, dass der Klimawandel unsere Welt von Grund auf verändert, oder wir müssen unsere Art des Wirtschaftens in Frage stellen und verändern."⁽²⁾ Z.B. dürfe nicht länger die Forderung nach Wirtschaftswachstum als Vorwand dafür dienen, den Klimaschutz immer wieder auf die lange Bank zu schieben.

Laut Studien der amerikanischen CIA werden bei weiter sich entwickelndem Klimawandel hin zu einem viel wärmeren Planeten sogar die Menschen selbst sich verändern, sie werden emotional abgestumpfen, und das werde zu einem Verlust an Altruismus und Mitleidsfähigkeit führen, Egoismus und Rohheit würden zunehmen⁽³⁾ Man kann charakterliche Veränderungen in dieser Richtung schon heute bei manchen Vertretern der amerikanischen Wirtschaftselite beobachten, wenn von dieser Seite verlautet: "Gier und grenzenloses Besitzstreben seien nichts, wofür man sich entschuldigen müsse, vielmehr böten diese Verhaltensweisen die größte Chance für die menschliche Emanzipation seit Anbeginn der Welt."⁽⁴⁾ Einflussreiche Politiker haben sogar ohne Scheu ausgesprochen, dass es ihnen um die Veränderung der Herzen und Seelen der Menschen gehe, damit sie kapitalismus-kompatibel werden.

Eine zunehmend von den Prinzipien der Konkurrenz und rücksichtslosen Marktmechanismen beherrschte Welt sieht sich einer Art "säkularer Markt-Religion"⁽⁵⁾ ausgeliefert, bestehend aus Glaubensüberzeugungen, denen rational kaum zu begegnen ist. Denn wie sollte man eine Wirtschaftstheorie, die nicht bereit ist, die wachsende Knappheit von Ressourcen oder die ökologischen Gefahren in ihre Kalkulation miteinzubeziehen, rational und objektiv nennen? Der "Mythos Kapitalismus", das wäre die Aufgabe der Kirche, muss endlich entmythologisiert werden, er kann nicht halten, was er verspricht, er führt ins Unheil.

Sollte diese Situationsbeschreibung zutreffen, gibt es kein zurück zur Normalität. Denn was uns im Rückblick vermeintlich als "normal" erschien, trug ja bereits all die genannten Keime, Tendenzen und Ursachen der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen in sich, die wir bisher nur noch nicht so hautnah zu spüren bekommen hatten. Es wird gesagt, die gegenwärtige erwachsene Generation sei die letzte, die der drohenden Gefahr für unsere Erde noch mit einigen Erfolgsaussichten gegensteuern könnte. Daraus ergibt sich die Frage: Sind wir dazu bereit? Sind wir "enkel-tauglich"? Schon vor 80 Jahren sprach Karl Polanyi von der "Großen Transformation". Heute wird der "Grüne Umbau" bzw. "New Green Deal" gefordert. Die Bibel spricht von einer notwendigen "Umkehr". Es gehört zur Würde des Menschen, dass er sein Leben, seinen Lebensstil und seine Ansicht vom Lebenssinn ändern kann. Jeder hat das Recht ein anderer zu werden im Sinne des⁽⁶⁾ "Niemand suche das Seine, sondern was dem anderen dient."

Herzliche Grüße



Christian Horn

(Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unsere Veranstaltungstermine bis Weihnachten)

1 In einem Film unter dem Titel "Ökozid" wurde Deutschland von 31 Staaten des Südens verklagt, weil es seine ökologischen Pflichten verletzt habe.

2 Naomi Klein: "Die Entscheidung: Kapitalismus versus Klima", 33f

3 Naomi Klein, 72

4 Naomi Klein, 54; vgl. Christoph Deutschmann: "Die Verheißung des absoluten Reichtums. Zur religiösen Natur des Kapitalismus"

5 Zitiert nach Bruno Latour: "Das terrestrische Manifest", 104; vgl. auch

6 Dorothee Sölle: "Jeder hat das Recht ein anderer zu werden" (Sammlung Luchterhand, 43)